

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BSS/004(VI)/14			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 18.11.2014	FÖSK "Schule am Fermersleber Weg" Fermersleber Weg 21	16:30 Uhr	19:15 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 21.10.14
- 4 Besichtigung der FÖSK "Schule am Fermersleber Weg"
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Erweiterung des Modellversuches "Öffnung von Schulbezirken" DS0248/14
(in Verbindung mit I0275/14)
- 6 Informationen
- 6.1 Abschlussbericht zum Modellprojekt "Verzicht auf Festlegung von Schulbezirken" I0275/14
- 6.2 Umsetzung Projekt „MEHRLiN – Mehr Lebensqualität in der Sozialregion Magdeburg-Nord und ExWoSt-Modellgebiet Buckau“ I0300/14
- 6.3 Fortführung STARK III-Schulstandorte I0294/14
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Bernd Heynemann

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Gunter Schindehütte

Stadtrat Christian Hausmann

Stadtrat Günther Kräuter

Stadtrat Hans-Joachim Mewes

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Jürgen Canehl

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Dr. Joachim Köhler

Sachkundiger Einwohner Rainer Löhr

Sachkundiger Einwohner René Osselmann

Geschäftsführung

Frau Sylvia Grützner

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, Verwaltung und Gäste. Er stellt den neuen Beigeordneten des Dezernates IV, Herrn Prof. Dr. Puhle, vor.

Die Beschlussfähigkeit ist mit 7 Stadträten vollständig hergestellt.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird unverändert bestätigt.

Abstimmungsergebnis: **7 : 0 : 0**

3. Genehmigung der Niederschrift vom 21.10.14

Die Niederschrift der Sitzung vom 21.10.14 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: **7 : 0 : 0**

4. Besichtigung der FÖSK "Schule am Fermersleber Weg"

Die Schulleiterin der FÖSK „Schule am Fermersleber Weg“, Frau Hacker, stellt an Hand einer Power-Point-Präsentation die Schule vor. Sie informiert über die Entwicklung der Schule seit ihrer Gründung und erläutert die heutige Situation sowie Bedingungen für die Schüler und Pädagogen.

Nach Auskunft Frau Hackers ist die Anzahl der Aufnahme körperbehinderter Kinder in den letzten Jahren angestiegen. Derzeit werden 116 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen von 30 Lehrkräften unterrichtet; die Klassenstärke liegt zwischen 6 bis 13 Schüler.

Die Ausstattung der Klassenräume richtet sich nach den Bedürfnissen der Schüler, individuelle Hilfsmittel bringen die Schüler jeweils mit.

Frau Hacker geht auf die räumlichen Bedingungen für Schüler und Lehrkräfte sowie auf die Versorgung der Schüler ein. Der Schulstandort verfügt über ein barrierefreies Außengelände. Das Personal einschl. Physiotherapeuten wird oft durch Studenten und Praktikanten unterstützt.

Ab 6.30 Uhr ist die Schule geöffnet; nach dem Unterricht werden für die Schüler ab 13.45 bis 14.30 Uhr verschiedene Förderangebote vorgehalten.

Der Ausschussvorsitzende erkundigt sich nach der Anzahl gesundheitlicher Akutfälle.

Frau Hacker teilt mit, dass jährlich bei etwa 10 Notfällen die Hilfe der benachbarten Uniklinik in Anspruch genommen werden muss.

Zur Anfrage des Stadtrates Müller bestätigt Frau Hacker, dass die Beförderung der Kinder im Zeitraum der Sommer- und Winterferien abgesichert ist. In den anderen Ferienzeiten werden die Kinder durch die Eltern gebracht und abgeholt. Bezogen auf die Frage des Stadtrates Canehl teilt sie mit, dass 10 Fahrzeuge des ASB Magdeburger Schüler befördern und 10 bis 15 Fahrzeuge aus den Landkreisen kommen. Der Hausmeister reguliert die An- und Abfahrt auf dem Schulgelände.

Der Ausschussvorsitzende dankt Frau Hacker für die Ausführungen und schlägt vor, weitere Fragen nach der anschließenden Besichtigung der Schule zu erörtern. Ausschussmitglieder und Verwaltung informieren sich während des Rundgangs über die Gegebenheiten der Schule.

Stadtrat Heynemann sagt im Anschluss die Unterstützung durch den Ausschuss BSS bei der Lösung der aufgezeigten Probleme zu. Der neue Bg IV, Herr Prof. Dr. Puhle, wird die Belange ebenfalls mitnehmen.

Stadtrat Mewes erkundigt sich, ob die Kinder bis zum 14. Lebensjahr die FÖSK besuchen. Die Beschulung, so Frau Hacker, erfolgt bis zum Abschluss der 10. Klasse. Die Ferienbetreuung findet nach dem SGB II bis zum 14. Lebensjahr statt. Für die Eltern besteht die Schwierigkeit, die Kinder darüber hinaus unterzubringen.

Frau Hacker führt an, dass kein freier Träger für die Hortbetreuung gebunden ist. Die Schule ist bis 15.00 Uhr offen, in den Sommerferien ist eine Betreuung für 3 Wochen abgesichert, ebenso in den Pfingst-, Herbst- und Winterferien. Darüber hinaus wurde bisher kein Betreuungsbedarf angemeldet. Die Eltern nehmen Angebote der integrativen Horte an.

Stadtrat Schindehütte spricht die Beschulung von 37 Schülern aus umliegenden Landkreisen an; diesbezüglich laufe zurzeit eine Klage beim Oberverwaltungsgericht. Er fragt nach dem aktuellen Stand.

Herr Krüger, FBL 40, informiert, dass gegen ein Verwaltungsgerichtsurteil vor ca. 3 Monaten eine Beschwerde betr. Zuweisung von Schülern aus den Landkreisen beim Oberverwaltungsgericht eingereicht wurde, jedoch noch kein Gerichtsbeschluss/Urteil vorliegt.

Hinsichtlich der Frage zur Sanierung von Schulstandorten verweist Herr Krüger auf die Förderbedingungen. Eine Richtlinie hierzu liegt noch nicht vor, erst wenn diese vorliegt, kann ein Antrag auf Fördermittelerhalt gestellt werden.

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, die Verantwortlichen des Landes zur nächsten Sitzung BSS einzuladen, um die Entscheidungsträger selbst zu Wort kommen zu lassen. Seitens der Verwaltung seien alle Möglichkeiten ausgeschöpft worden. Er werde sich dazu mit dem Bg IV verständigen.

Der sachk. Einwohner, Herr Dr. Köhler, findet die Räume für die Schüler sehr eng und fragt nach Festlegungen für den Raumbedarf behinderter Schüler. Herr Krüger legt dar, dass es eine Empfehlung über die Schulbaurichtlinie gibt, diese beträgt 2 m² je Schüler (28 Schüler x 2 = 56 m² je Raum). Für körperbehinderte Schüler gibt es keinen separat festgelegten Raumbedarf. Dr. Köhler fragt, ob ausreichend Personal zur Verfügung steht. Frau Hacker bestätigt dies. Zur Frage des Stadtrates Müller nach Möglichkeiten des Besuchs einer weiterführenden Schule weist Frau Hacker auf den Abiturabschluss an einem Fachgymnasium bzw. Gymnasium hin.

Stadtrat Kräuter spricht sich anerkennend über die geleistete Arbeit der Pädagogen und der Eltern an der FÖSK aus.

Stadtrat Canehl schlägt vor, dem anwesenden Elternrat das Rederecht in der Sitzung zu erteilen.

Des Weiteren fragt er nach dem Inhalt eines Schreibens vom Land an die Stadt und welche Förderkriterien im STARK III-Programm festgeschrieben sind (auf die FÖSK bezogen) sowie nach Auslagerungsmöglichkeiten der Schüler bei Sanierung der FÖSK.

Herr Krüger verweist auf die am heutigen Tag ebenfalls auf der Tagesordnung stehende I0294/14 zur Fortführung der STARK III-Schulstandorte. Er legt nochmals dar, dass für MD lediglich die Beantragung von EFRE-Mitteln aus dem STARK III-Programm möglich ist. Eine Richtlinie hierzu wird frühestens im I. Quartal 2015 erwartet.

Über STARK III werden bereits die beiden Schulstandorte Kritzmannstraße und Amsdorfstraße saniert.

Stadtrat Heynemann erkundigt sich ebenso wie Stadtrat Canehl nach Ausweichplänen und Unterbringung der Förderschüler mit Beginn der Sanierung.

Hierzu teilt Herr Krüger mit, dass alle Schüler der FÖSK an einem anderen Standort untergebracht werden; dieser Standort muss für die Aufnahme der Schüler hergerichtet werden. Er verweist auf die DS0248/14, die unter TOP 5.1 behandelt wird.

Die Vertreterin des Elternrates, Frau Sabine Woitzik, beschreibt aus der Sicht der Eltern die Situation an der Schule, sie selbst hat einen Sohn in der 7. Klasse der FÖSK. Sie bemängelt, dass sich Platzkapazität und Betreuungsschlüssel verschlechtert haben. Frau Woitzik kritisiert die fehlenden Hinweise für die Eltern. Bei Anfragen an das Land und an die Stadt wurden die Elternvertreter zwar angehört, aber nach ihrer Ansicht müssten alle Entscheidungsträger an einen Tisch. Seitens der Schule bestehen Kontakte zu den Eltern aus den Landkreisen. Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass seitens des OB bereits alles getan wurde, um die Problematik hinsichtlich der Schülerzuweisungen aus dem Umland aufzuzeigen, die Lösung hierzu habe oberste Priorität.

Der Vorsitzende des Stadelternrates, Herr Hubold, gibt zur Kenntnis, dass auch der STER in dieser Angelegenheit an das Land herantreten wird, das Land sei hier in der Pflicht. Nach Ansicht des Stadtrates Hausmann könnte über das Land eine dritte Förderschule in Landsträgerschaft aufgemacht werden und es müssten auch Mittel nicht nur nach Halle, sondern auch nach MD fließen.

Der Ausschussvorsitzende fasst zusammen, dass diese Problematik vom Stadtrat, der Verwaltung, den Landkreisen, der Elternschaft und dem Ausschuss BSS im Blick behalten, ein Statement an das Kultusministerium geht und Vertreter des Kultusministeriums zur Sitzung des Ausschusses BSS im Januar eingeladen werden.

5. Beschlussvorlagen

5.1. Erweiterung des Modellversuches "Öffnung von Schulbezirken" Vorlage: DS0248/14

Herr Krüger, FBL 40, bringt die Beschlussvorlage ein und legt den Standpunkt der Verwaltung dar.

Die DS basiert auf Standpunkten und Anträgen des Stadtrates der vergangenen Wahlperiode. Der Entwurf der vorliegenden DS zur Erweiterung des Modellversuchs „Öffnung von Schulbezirken“ ist in der Septembersitzung des Ausschusses BSS vorgestellt und beraten worden (Clusterbildung).

In der Dezembersitzung des Stadtrates werden die jetzigen Varianten der Schulbezirke/Cluster zur Beschlussfassung vorgelegt.

Stadtrat Hausmann hinterfragt den Einzugsbereich für die Grundschule Schmeilstraße.

Herr Krüger teilt mit, dass dieser Bereich zzt. unverändert ist und erläutert den Hintergrund, der sich im Zusammenhang mit der perspektivischen vierzügigen Entwicklung der Grundschule Diesdorf erklärt. Dies wird bis 2018 passieren, solange existiert weiterhin die Grundschule Schmeilstraße.

Stadtrat Hausmann fragt nach Veränderungen im Falle von Schülerzuwächsen in diesem Gebiet.

Dann, so Herr Krüger, müsse abgewogen werden, was für beide Standorte am günstigsten ist.

Stadtrat Canehl fragt in diesem Zusammenhang nach einem künftigen Grundschulneubau für Diesdorf. Herr Krüger erläutert, dass es keinen Schulneubau für Diesdorf, sondern neben der Sanierung evtl. eine Erweiterung dieses Schulstandortes aus städtischen Mitteln geben wird.

Stadtrat Canehl bezieht sich auf die Tabelle der Schulbezirke, Bereich 8, sowie auf die Schülerzahlen im Stadtteil Leipziger Straße/Am Hopfengarten/Lindenhof. Hier bittet er die Verwaltung zu überdenken, ob eine Auslagerung der FÖSK aufgrund der Nähe in die Grundschulen Hopfengarten oder Lindenhof evtl. sinnvoller ist als in die Comeniusschule. Der Bedarf könnte gedeckt werden.

Herr Krüger legt dar, dass hier die sich verändernden Bedingungen zu berücksichtigen sind, da im Zusammenhang mit der Clusterbildung sich an diesem Standort die Schülerzahlen verändern bzw. verschieben werden.

Herr Sengstock, FDL 40, führt an, dass die Grundschule Hopfengarten zweizügig ist, plus Hort. Eine zweizügige Grundschule mit Hortbetrieb eignet sich aus Kapazitätsgründen nicht als Außenstelle für die FÖSK.

Herr Krüger geht auf die Darstellung der Schülerzahlen in der DS ein. Die Gesamtschülerzahl ergibt sich jeweils aus 4 Einschulungsjahrgängen ($4 \times 78 = 312$). Die freien Plätze befinden sich in 16 Klassen und stehen nicht als 15 leere Räume zur Verfügung.

Stadtrat Schindehütte fragt, wie mit den Zahlen umzugehen sei und wie alt diese Zahlen sind. Zum Beispiel sind an der Grundschule Ottersleben 110 Schüler, angemeldet aber 118 Schüler, die Freien Träger sind schon rausgerechnet.

Weiterhin möchte Stadtrat Schindehütte wissen, wieso die Grundschule Rothensee alleine steht.

Hier sollte ein Schulbezirk, z. B. Zoo oder Nordpark, hinzugerechnet werden. Er favorisiert den Anschluss von Rothensee an einen anderen Schulbezirk oder aber eine stadtweite Öffnung für die Grundschule Rothensee.

Stadtrat Heynemann hält fest, dass gemäß der genannten Variante der Schulbezirk Rothensee an den Bereich Vogelgesang und Klosterwuhne anzuschließen wäre. Er bittet die Verwaltung, diese Variante zu prüfen.

Stadtrat Mewes erinnert, dass diese Anschlussvariante in früherer Zeit bereits diskutiert und entschieden wurde.

Stadtrat Hausmann gibt zu bedenken, dass der damalige Bg IV, Herr Dr. Koch, seinerzeit hart um die Grundschule Rothensee gekämpft habe und damit gerechtfertigt wäre, die Grundschule Rothensee im Cluster 11 allein zu belassen.

Stadtrat Kräuter sieht dies genauso und plädiert dafür, den Vorschlag der Verwaltung so mitzutragen.

Stadtrat Canehl kann die Argumente der Stadträte Mewes und Hausmann zu Rothensee nicht nachvollziehen.

Der Schulbezirk Rothensee, so Herr Sengstock, ist aufgrund der damaligen Entscheidung zum Einzugsgebiet Curiesiedlung unverändert geblieben.

Nach Ansicht des Stadtrates Schindehütte sollte die Stadt den Eltern die Entscheidung überlassen, ob ihre Kinder in Rothensee beschult werden oder nicht. Eine Wanderbewegung werde mit der Öffnung dieses Schulbezirkes nicht einsetzen.

Herr Krüger tritt dafür ein, die Schulen, die Bestand haben, zu belassen. Nur bei 80 Schülern wäre ein Schulstandort zukünftig sicher.

Stadtrat Heynemann merkt an, dass auch in diesem Falle 4 Jahrgänge zu zählen sind, um die Gesamtschülerzahl zu sehen.

Stadtrat Müller teilt mit, dass er sich bei der Abstimmung zur DS0248/14 enthalten werde; die Eltern sollten entscheiden. Die zugrunde gelegten Schülerzahlen der I0275/14 sind ihm unklar. Weiterhin möchte er wissen, warum nur eine Information (I0294/14) und keine DS zur Fortführung der STARK III-Schulstandorte vorgelegt wird. Bei der Grundschule Diesdorf sind ihm die Summen und die Größe des Anbaus unklar.

Zur Baumaßnahme des Schulstandortes Helmstedter Str. 42 vermisst er Erläuterungen des Eb KGm, auch im Zusammenhang mit der Schule des 2. Bildungsweges.

Zum Pkt. 5 der I0294/14 führt Stadtrat Müller an, dass es bereits einen Beschluss zur Außenstelle Schilfbreite gab.

Herr Krüger erläutert kurz die Bedingungen zur Fortführung der Maßnahmen über STARK III. Die Verwaltung hat die Beschlüsse des Stadtrates zum STARK III-Programm umgesetzt.

Stadtrat Kräuter legt bezogen auf die DS0248/14 dar, dass Schulen kaputtgehen könnten, wenn auf Schulbezirke verzichtet wird. Bei Öffnung der Schulbezirke hätten auch die Schuldirektoren keine Planungssicherheit mehr.

Stadtrat Heynemann hält fest, dass es zzt. eine Zwischenetappe gibt und erst gesehen werden muss, wie mit einer weitergehenden Öffnung umgegangen wird.

Stadtrat Canehl bezieht sich auf den Schulbezirk 12 (Modellversuch 5 Schulen). Nach seiner Kenntnis gibt es weiterhin große Klassenstärken in Stadtfelder Klassen bei Einschülern. Er vermisst hier Zahlen von Förderschulen/Inklusion; nach dem Erlass müsse dann anders gerechnet werden. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob zur SR-Sitzung eine PDF-Datei mit einer Karte zur besseren Übersicht über die einzelnen Schulbezirke zur Verfügung gestellt werden kann.

Herr Krüger merkt an, dass eine Karte der alten Schulbezirke zur Gegenüberstellung vorliegt. Eine Förderung für einen Grundschulneubau wird es nicht geben, da ein Fehlbedarf an Grundschulplätzen nicht nachweisbar ist. Eine Entwicklung der IGS-Schülerzahlen ist nicht vorhersehbar.

Herr Krüger erklärt zum GU-Unterricht und Flex-Phase, dass den Schulträgern landesseitig lediglich Empfehlungen herausgegeben werden, jedoch eine Klassenteilung wegen GU-Schülern nicht zulässig ist.

Stadtrat Schindehütte sieht eine Unsicherheit bezüglich der Schülerzahlen; z. B. ist unklar, wie hoch die Schülerzahlen von Flüchtlingen oder Schülern mit Förderbedarf sind.

Die 204 GU-Schüler, so Herr Sengstock, bleiben Schüler ihrer Stammschule.

Herr Krüger: Für Schüler der FÖSK gibt es keine Festlegung. Wenn eine Festlegung getroffen würde, gelte das Konnexitätsprinzip. Es wird also wieder eine Empfehlung vom Kultusministerium geben.

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass es im Wesentlichen Konsens für 10 der lt. Anlage dargestellten Schuleinzugsbereiche im Ausschuss BSS gibt.

Für 2 Schulbezirke werden Änderungsanträge gestellt.

Von Stadtrat Schindehütte wird folgender Änderungsantrag eingebracht:

Zuordnung des Schulbezirkes der Grundschule Rothensee zum Cluster der Grundschule Am Vogelgesang/An der Klosterwuhne.

Abstimmungsergebnis: **3 : 4 : 0**

Stadtrat Canehl bringt folgenden Änderungsantrag ein:

Veränderung des ehemaligen Schulbezirkes der Grundschule Am Westring (westlicher Teil des Westrings);

Zuführung zum Cluster der Grundschule Diesdorf/Schmeilstraße;

in deren Ergebnis würde ein Großteil der Schüler aus dem ehemaligen Schulbezirk der Grundschule Am Westring/Modellprojekt „Stadtfeld“ herausgelöst und an der in unmittelbarer Nähe liegenden Grundschule Am Westring „vorbeigeführt“ und dem zu bildenden Cluster Diesdorf/Schmeilstraße zugeführt werden.

Abstimmungsergebnis: **5 : 0 : 2**

Stadtrat Canehl wird den Änderungsantrag zur Stadtratssitzung am 04.12.14 einbringen.

Der Ausschussvorsitzende bittet um Abstimmung zur **DS0248/14**.

Stadtrat Hausmann weist darauf hin, dass die Abstimmung mit der beantragten geänderten Fassung erfolgt.

Abstimmungsergebnis: **2 : 2 : 3**

6. Informationen

- 6.1. Abschlussbericht zum Modellprojekt "Verzicht auf Festlegung von Schulbezirken"
Vorlage: I0275/14
-

Die Information I0275/14 wird vom Ausschuss BSS **zur Kenntnis** genommen.

- 6.2. Umsetzung Projekt „MEHRLiN – Mehr Lebensqualität in der Sozialregion Magdeburg-Nord und ExWoSt-Modellgebiet Buckau“
Vorlage: I0300/14
-

Vom Dez. V/02 ist Herr Dr. Gottschalk anwesend. Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein Diskussionsbedarf zur Informationsvorlage.
Die I0300/14 wird vom Ausschuss BSS **zur Kenntnis** genommen.

- 6.3. Fortführung STARK III-Schulstandorte
Vorlage: I0294/14
-

Die Information I0294/14 wird vom Ausschuss BSS **zur Kenntnis** genommen.

7. Verschiedenes

- Die sachkundigen Einwohner des Ausschusses BSS, Herr Dr. Köhler, Herr Osselmann und Herr Löhner, erklären gemäß Information I0291/14 ihre Bereitschaft, am Infosystem für sachkundige Einwohner innerhalb von SessionNet teilzunehmen.
- Der Vorsitzende des Stadelternrates, Herr Hubold, stellt klar, dass es sich nach seinem jetzigen Kenntnisstand hinsichtlich der Annahme des STER nicht um ein offizielles Schreiben des Kultusministeriums handele, sondern um eine nachrichtliche E-Mail an den FB 40.
Der Ausschussvorsitzende hält es für ratsam, künftig Verfahrensweisen zwischen Gremien und Verwaltung klarer abzustimmen und zu kommunizieren.
- Herr Krüger, FBL 40, bezieht sich auf ein Schreiben der GWA Werder hinsichtlich der Zukunft der Kegelanlage in der Lingnerstraße. Er teilt mit, dass das gewünschte Ersatzobjekt in der F.-Ebert-Straße nach rechtsgültigem B-Plan nur für Parkplätze/Stadion vorgesehen ist. Die B-Planänderung nimmt voraussichtlich einen Zeitraum von ca. 1½ Jahren in Anspruch. B-Planänderung und Bauzeit würden das Zeitfenster der Bereitstellung von Fördermitteln voraussichtlich nicht einhalten. Derzeit erfolgt eine Abstimmung mit ESV Lok zu weiteren Varianten eines Ersatzstandortes in Ostelbien.
- Herr Krüger informiert über einen Vertrag mit den beiden Sportvereinen am Nordstrand des Barleber Sees zur Pflege des „eingezäunten“ Grundstückes.
- Herr Hubold, Vors. STER, erinnert an die am 29.11.14 von 10.00 bis 14.00 stattfindende Schulmesse in der Stadtbibliothek. Schulen der verschiedenen Schulformen stellen sich allen Interessierten vor.
- Die nächste Ausschusssitzung findet gemäß Plan am 9. Dezember statt (16.30 Uhr, Hansesaal).

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

gez. Bernd Heynemann
Vorsitzender

gez. Sylvia Grützner
Schriftführerin